

Ein Gruß aus Brandenburg



Auf der Grünfläche hinter dem Haus der Begegnung in Mundenheim ist am Montagnachmittag einiges los gewesen. Dort packten Anwohner und Mitarbeiter sowie Walter Münzenberger, Geschäftsführer der Ökumenischen Fördergemeinschaft (ÖFG) Ludwigshafen, und Ortsvorsteherin Anke Simon (SPD) an, um einen Birnbaum zu pflanzen. Arbeiten im Schlamm sind Simon und Münzenberger normalerweise zwar nicht gewohnt, doch bei der Pflanzaktion haben sie kräftig geschaufelt. Das Loch hatten afghanische Anwohner zuvor bereits ausgehoben, also ging es im Grunde nur noch ums Verfüllen. Mit Dünger, Wasser und Pflanzerde wurde der Baum ins Loch gesetzt und an einem Pfahl festgezurrert. Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie Rheinland-Pfalz stellt der ÖFG den Birnbaum für die Kinder und Jugendlichen in Mundenheim zur Verfügung. Es handelt sich um ein Geschenk des Landes

Brandenburg, das von einem Ribbeck-Nachfahren in Auftrag gegeben wurde. Wir erinnern uns?! „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ ist der alte Mann, der in einem Gedicht von Theodor Fontane so freimütig Birnen verteilte und in weiser Voraussicht dafür sorgte, dass die Kinder in seinem Heimatort auch nach seinem Tod nicht auf die süßen Früchte verzichten mussten. Brandenburg wiederum hat dieses Jahr den Vorsitz der 94. Arbeits- und Sozialministerkonferenz der Länder und spendiert daher anderen Bundesländern einen Birnbaum – verbunden mit der Bitte, diesen dort zu pflanzen, wo künftig viele Kinder und Jugendliche in den Genuss der Birnen kommen werden. Passend dazu handelt es sich bei der Birnensorte um die sogenannte Ribbeck-Birne. Bis der junge Baum hinter dem Haus der Begegnung Früchte trägt, werden allerdings bestimmt noch ein paar Jahre vergehen. |mja

FOTO: MJA